

Guten Abend, Karlsruhe!

Bitte gebt mir eine Minute, bevor ich starte:

First of all I want to greet and honor our brothers and sisters from Vasil Levski Military Veterans Union and Shipka movement in Bulgaria on behalf of the German and Polish patriots. You are true Europeans! Defending your country and defending Europe – you are heroes and what you are doing in the forests at the Turkish border is so very noble and should be a blueprint for all European men.

Thank you so much for your sacrifice and keeping up the will of defense!

Liebe Freunde, es gibt einen Grund, warum ich heute Camouflage trage. Ich bin davon überzeugt, dass wir uns mitten in einem Krieg befinden und dies ist eine Möglichkeit, das optisch auszudrücken.

Krieg? Aber.... Aber Aber es rollen doch keine Panzer durch unsere Straßen! Es wird doch gar nicht geschossen! Da sind doch gar keine Soldaten auf unseren Straßen.

Noch nicht. In anderen europäischen Großstädten gehören sie längst zum Straßenbild. Dieser Krieg ist anders als die Kriege zuvor, als die Vorstellung von "Krieg", die wir im Kopf haben. Dieser Krieg läuft auf mehreren Ebenen gleichzeitig und unterm Radar ab.

Er richtet sich gegen Deutschland als Industrie- und Hochtechnologie-Standort. Grade beklagte der CEO von BASF das ausufernde Regulieren der Regierung – übrigens ein Kernthema von Donald Trump in seinem Wahlkampf.

Und macht zukünftige Investitionen am Standort Deutschland von einem unternehmerfreundlichen Klima abhängig – logo, was denn sonst?!

Die Autoindustrie, also quasi das Flaggschiff des Exportweltmeisters Deutschland, steht ja grade sowieso massiv unter Dauerbeschuss. Ein Lobbyist forderte gestern gerade erst wieder schärfere Gesetze.

Das Ergebnis dieses politischen Kontrollwahns sehen wir schon: Die Autos werden in den Visegrad-Staaten gebaut und sorgen dort für Wohlstand. VW/Skoda in Tschechien, Audi in Ungarn, Jaguar-Landrover in der Slowakei, Mercedes in Polen.

Diese Länder haben Standort-Vorteile: Stabilität durch so gut wie keinen Islam, Regierungen, die sich für ihr Volk einsetzen und starke Persönlichkeiten an der Spitze.

Doch der Krieg richtet sich auch gegen unsere geistigen Fähigkeiten und das freie, unabhängige Individuum. Er richtet sich gegen die Deutschen.

Wir sind nicht mehr sicher, wenn wir nachts auf unseren Straßen unterwegs sind. Wir sind nicht mehr sicher, wenn wir einkaufen gehen. Wir sind nicht mehr sicher, wenn wir über einen Weihnachtsmarkt schlendern.

Wir sind nicht mehr sicher, wenn unsere Töchter ins Freibad gehen. Viele Freibäder können nur noch mit Wachpersonal in Mannschaftsstärke betrieben werden.

Wir sind nicht mehr sicher, wenn sich die Mächtigsten 20 dieser Welt treffen, unsere Häuser, Grundstücke, Autos werden attackiert und abgebrannt, Menschenleben bedroht, Polizisten schwer verletzt.

Wir sind nicht mehr sicher, wenn wir auf unsere Volksfeste gehen. Zäune, Wachmänner, Einlasskontrollen, Betonsperren gehören heute zum festen Inventar regionaler Feste dazu. Karnevalsumzüge werden gleich ganz abgesagt.

Wir sind nicht mehr sicher, wenn wir unsere Kinder in Kindergärten und Schulen schicken, weil sich dort Krankheiten ausbreiten, die wir längst überwunden hatten oder sich neue, in Europa unbekannte Pilze und Viren ausbreiten.

Wir sind nicht mehr sicher, wenn wir unseren Öffentlichen Personennahverkehr nutzen. Wir müssen fürchten die Treppen hinunter getreten, vor den einfahrenden Zug geworfen oder im Bahnhof oder im Zug abgestochen zu werden.

Grade hat ISIS die “lone wolves”, also die einsamen IS-Wölfe nochmal aufgefordert, unsere Züge zu attackieren.

Wir – und damit meine ich jetzt explizit die deutschen Juden – sind nicht mehr sicher, wenn sie mit Kippa durch unsere Großstädte gehen, weil Merkel den offenen, aggressiven Antisemitismus und Judenhass nach Deutschland eingeladen hat.

Ich weiß nicht, wie sich die Grünen, die Sozialdemokraten, Frau Merkel und all die anderen marxistischen Perversen diesen Zustand unserer Gesellschaft überhaupt noch schön reden.

Ich nenne das: Krieg. Es ist ein Krieg gegen die eigenen Landsleute. Es ist ein zutiefst rassistischer Krieg.

Gegen Deutsche, gegen Europäer und wenn wir sehen, dass die Amerikaner und Australier ebenfalls gegen die Kultur-Marxisten kämpfen – es ist auch ein Krieg gegen den weißen Mann.

Und dieser Krieg geht noch viel weiter: Es ist ein Krieg auf unser Bewusstsein, auf unsere Art zu denken.

Kommen wir mal zu einer gesünderen Gesellschaft: Ich soll Euch Grüße aus Bulgarien ausrichten. Es ist erstaunlich, wie sehr man dort auf Deutschland schaut. Auch in Polen und in Tschechien und der Slowakei tun die Menschen das.

Und zwar nicht nur auf Merkel und den Haufen Abnicker im Bundestag.

Nein, sie schauen auch erschüttert und fassungslos auf “die Deutschen”. Die Deutschen, die Hightech-Geräte, Waffensysteme, U-Boote bauen und z.B. grade führend in der Entwicklung der führerlosen Autos sind.

Damit sind die gemeint, die schon länger hier leben und was im Köpfchen haben. Leider sind es die gleichen Deutschen, die keinerlei Gegenwehr zeigen gegen den Vernichtungskurs ihrer Kanzlerin.

Letzten Sonntag grade ließ Angela Merkel die Welt wissen, dass es mit ihr keine Obergrenze für „Flüchtlinge“ nach Deutschland gäbe. Ihre Position sei klar, sie akzeptiere kein Limit.

Was soll man also von Deutschen halten, die sich mehr davor fürchten „Nazi“ oder „Rassist“ genannt zu werden, als von Islamisten gemessert, geschlitzt oder vergewaltigt zu werden?

Die von Afro-Arabern ausgenommen werden wie Weihnachtsgänse? Und die über ein halbes Jahr nur für den gefräßigen Staat schufteten, bevor sie durch ihre Arbeit selber Einkommen generieren?

Die Deutschen sind für den Rest der Welt längst zu suizidalen Witzfiguren verkommen, die einer breitärschigen Matrone aus der Uckermark folgen. Und in Foren und in Diskussionen im Osten ist man längst der Meinung: Wenn die Deutschen das so wollen, dann sollen sie machen.

Der Fassungslosigkeit folgt Gleichgültigkeit im östlichen Teil von Europa.

Die viel beschworenen Werte der westlichen Zivilisation – im Kern sind das die Rede- und Religionsfreiheit, Gleichberechtigung von Mann und Frau und der Rechtsstaat – werden heute dort gelebt und verteidigt.

Doch die Deutschen übernehmen so ungern Eigenverantwortung und folgen in Scharen lieber dem, der das schmissigste Versprechen abliefern und die patriotischsten Gefühle triggern kann.

Aber es werden weder Putin mit dem russischen Bären, noch Trump in seiner Airforce One kommen, um die Deutschen zu retten:

- Ein Volk, das andere arrogant bevormundet und gleichzeitig moralisch hohl und erschöpft ist, dabei aber Tugendvorbild für den Rest der Welt sein will;
- Ein Volk, das die Tugend – Sarrazin spricht nicht umsonst von „Tugendterror“ – mehr und mehr über das Recht stellt;

- Ein Volk, das ständig irgendwas über Respekt, Toleranz und Vielfalt gegenüber dem Islam und den hereinströmenden Kolonialherren aus Afrika faselt, dabei aber völlig aus den Augen verloren hat, dass genau das die europäische Zivilisation ausmachte;
- Ein Volk, das es zuließ, dass die europäischen Werte ausgehöhlt und verflacht wurden, dass sie heute so bedeutungslos sind und noch nicht mal mehr Grund zur Verteidigung bieten.

Ein solches Volk sollte man vielleicht besser nicht stören. Man könnte sonst mit in den Abwärtsstrudel geraten. Die klugen Köpfe und die Reichen, also Geist und Geld, haben Deutschland längst verlassen und die Koffer gepackt.

Doch woher kommt dieser deutsche Untergangswille? Warum spüren wir in Deutschland so gar keinen wütenden Überlebenswillen? Wie kommt es, dass die „offiziellen“ Zustimmungswerte zu Merkel aktuell so hoch sind wie im August 2015 – also direkt vor ihrer Refugee-Selfie-Show, mit der sie die Flutung mit Invasoren ankurbelte?

Um die Frage zu beantworten, muss man zu unseren Nachbarn aus dem früheren Ostblock schauen.

Wisst Ihr, was der Unterschied ist? In Osteuropa, in Polen, in der Tschechei, in Bulgarien ging es den Leuten nie wirklich gut, sie mussten ständig kämpfen. Wer abends zu Bett ging, wusste am nächsten Tag nicht, was kommt. Und vielen Menschen geht es bis heute so.

Das ist anstrengend, ja. Aber! Es hält die Menschen auch wach, agil, am Leben, der tägliche Überlebenskampf lässt einen eben nicht erschlaffen. In den westlichen Gesellschaften, speziell aber im deutschen Super-Nannystaat mit großer sozialer Hängematte ist diese Wachheit, dieses Bewusstsein längst eingeschlafen.

Die Menschen sind fett gemästet, stumpf beschallt, zu gefühllosen Zombies desensibilisiert – und dabei jedoch weltmeisterlich selbstgefällig.

Eine narzisstische und selbstbezogene, arrogante Meute aus Besserwissern hat sich zur Elite erklärt, die sogar noch meint, ihren europäischen Nachbarn Vorschriften machen zu müssen.

Die Deutschen rennen einer bräsigen Tante aus der Uckermark hinterher, von der noch NIE, ich betone – noch NIE – eine kluge Rede oder tiefsinnige Gedanken zu vernehmen waren.

Nein, ihr Hausfrauen-Gestammle blamiert uns in der Welt und selbst Beileidsbekundungen nach Terroranschlägen muss sie stotternd vom Zettel ablesen.

Die Deutschen haben sich zu Untertanen dieser Frau mit den abgekauten Fingernägeln und den schon manisch zur Raute gefalteten Hände machen lassen.

Diese rückgratlosen Deutschen verlassen sich im Zweifel immer auf den Staat, ihren Übervater, ihre Übermutter, ihr Über-Ich.

Die Deutschen – und übrigens auch diese angeblich so emanzipierten und selbstbestimmten Feministinnen verlassen sich am Ende doch auf ihren „Sugar Daddy“, den alles regulierenden, kontrollierenden, und entscheidenden Monster-Staat.

In Diskussionen in denen ein Minimal-Staat gefordert wird, kommen dann immer die entsetzten Fragen:

„Aber, aber, aber ... wer soll denn dann die Autobahnen bauen?“
Oder: „Wer soll denn dann unsere Kinder unterrichten?“

Engagierte, freie, kreative Unternehmer, ganz einfach.

Wie aber bitteschön soll in einem solchen Abhängigkeitsklima, in dieser bereits praktizierten Unterwerfung der Deutschen unter ihren Staatsapparat, noch sowas wie Kreativität und Unternehmertum blühen?

Individualismus und Freidenken, Selbstwert und Selbstbewusstsein sind zur Gefahr erklärt worden. Eigenständiges und vor allem eigenverantwortliches Denken ist den Deutschen systematisch aberzogen worden, längst sind sie zu willfährigen, unterwürfigen Arbeitsbienen und Steuerknechten umkonditioniert worden.

Professor Heinsohn liefert die Zahlen: 14 Millionen finanzieren hier den ganzen Spaß. Das sind die verbliebenen Wertschöpfer Deutschlands. Der Rest der Arbeitnehmer und Unternehmer in der Dienstleistungsgesellschaft sind mittel- oder unmittelbar abhängig von Staatskohle, sind Teil der gigantischen Staatsknete-Umverteilung.

Das hat über Jahrzehnte hinweg Abhängigkeitsgeflechte geschaffen die rational nicht mehr zu lösen und zu entflechten sind. Man kann nur hoffen, dass sie eines Tages einfach implodieren.

Und warum ist ein Soros so mächtig? Warum kann diese uckermarksche Durchschnittsfrau das Volk der ehemaligen Dichter und Denker drangsalieren und mit ihm umspringen, wie sie will?

Weil wir diesen Leuten die Macht geben. Weil wir sie akzeptieren. Weil wir die Gedanken für real halten, die sie uns einpflanzen. Weil wir uns so sehr vor Worten – vor Gedanken – vor Schimpfe von Mutti – fürchten?

Man möchte geradezu brüllen: Mensch Leute, reißt Euch zusammen! Was soll dieser Mutti-Scheiss? Kommt endlich in die Pubertät und begehrt auf! Wovor habt Ihr eigentlich Angst?

Wenn wir uns jetzt nicht am Riemen reißen, dann kommt der schwarze Mann zu Millionen und frisst uns die Haare vom Kopf und macht uns fertig.

Der Schwarze Mann hat all unsere Hemmungen, diese Ängste nämlich nicht – der ist schon durch halb Afrika und übers Meer gezogen und weiß längst, dass er hier auf Menschen trifft, die vollkommen unfähig sind, sich körperlich zu wehren.

Er wurde längst aufgeklärt, dass er auf feige Deutsche trifft, die hoffen, sich durch immer höhere Ablass-Zahlungen – sowas wie Dhimmi-Steuern – Gefälligkeit zu erkaufen, um schlussendlich mit dem eigenen, erbärmlichen Leben davon zu kommen.

Doch das Problem, die Katastrophe vor der wir stehen, lässt sich diesmal noch nicht einmal mit Geld lösen.

Deshalb nochmal die Frage: Wovor haben die Deutschen eigentlich Angst? Wenn 100.000 Deutsche sich weigern, Steuern zu zahlen – die kann man nicht alle einsperren!

Wenn alle Daimler-Mitarbeiter das Mercedes-Virus bekommen – die kann man nicht alle feuern! Wenn “die” Deutschen einfach einmal – nur einen einzigen Tag krank im Bett blieben und nicht arbeiten, nicht kaufen, nicht konsumieren, nicht Facebooken – die kann man nicht alle strafen und überwachen.

Wenn alle Deutschen konsequent keinen einzigen SPIEGEL kaufen, keine FAZ, keinen Tagesspiegel und wie das ganze Fake-News-Zeug heißt, dann ist das kein Verlust und wird vielleicht ein Warnschuss für die sein, die überleben wollen, sich auf journalistische Kernaufgaben zu BESINNEN.

Aber “wenn” ist die große Schwester von “hätte”. Hätte, hätte, Fahrradkette. Es macht sowieso keiner mit. Schauen wir uns doch mal diese Mächtigen an, die inzwischen offen und unverhohlen die Strippen ziehen und Deutschland und die EU zu einem totalitären Regime umbauen.

So ein Perspektivwechsel kann ganz hilfreich sein:

Würdet Ihr mit denen tauschen wollen?

Wollt Ihr sein wie Martin Schulz, diese traurige Gestalt?

Im “freien” Leben versagt auf ganzer Linie, schon jung zum schweren Alkoholiker geworden und lebenslänglich gefangen in seinem Narzissmus. Jetzt ist so einer also die große Hoffnung der SPD.

Und dieser Kanzlerkandidat muss jetzt – für alle sichtbar und messbar (!) in Prozenten – ein Top-Ergebnis liefern, zu dem er aber nicht fähig ist. Was er selber weiß, deshalb die Depri-Fotos im Schulz-Zug.

Was für ein enormer Druck lastet wohl auf diesem durch seine neurotischen Störungen sowieso schon gebeutelten Menschen!

Oder Angela Merkel. Ihr freudloses, griesgrämiges, kinderloses Dasein hat sich tief in ihre Gesichtszüge eingefräst – ab 40 ist man nämlich bekanntlich selber für sein Gesicht verantwortlich.

Auch diese Durchschnittsfrau ohne erfüllenden Lebensinhalt ist, wie Schulz, wie Roth, wie all die anderen Umvolker, die sich vor den Kameras drängen, verzweifelt abhängig vom System Politik – in der freien Wirtschaft würden sie kläglich versagen.

Wie der Junkie auf die nächste Nadel fixiert ist, brauchen diese Leute die nächste Pressekonferenz, den nächsten Auslandsbesuch, das nächste Gala-Diner, das ihnen die so dringend benötigte Droge zuführt:

BEDEUTUNG

Das gilt auch für jemanden wie George Soros. Meine Güte, wenn uns dieser Tattergreis auf der Straße begegnen würde – hätten wir dann Angst vor dem? Angst vor einem uralten, verbitterten Oppa mit pathologischem Größenwahn, der zu 99% Prostata-Probleme hat und nur tröpfelnd pinkeln kann?

Ach und Maas, der Chef unserer Justiz. Mensch, das ist nur ein kleines Männchen, das gerne sooooooooo groß sein möchte und deshalb mit immer neuen Verboten um Aufmerksamkeit buhlt. Und man könnte vermuten, dass ein kleiner Mann versucht, sich mit Hilfe seiner 30 cm größeren C-Promi-Schauspielerin nach „oben“ zu vögeln.

Schaut Euch doch diese Gurkentruppe an: Tourette-Stegner, Würselen-Schulz, Arschloch-Tauber, Luschen-Laschet – einer peinlicher als der andere.

Und diese Typen bestimmen das Bild über Deutschland.

Sie sind es, weswegen wir uns nun wieder überall im Ausland erklären und rechtfertigen müssen.

Vor denen haben wir Angst? Oder ist es doch noch etwas anderes, das uns hemmt und zwingt, mitzumachen?

Dazu ein kurzes Beispiel: Alkoholiker zerstören mit ihrer Sauferei, ihrer Selbstbezogenheit und ihrem Egoismus oft ganze Familien. Alle leiden und man fragt sich als Außenstehender oft, warum die Familie die Ursache ihres Leidens nicht vor die Tür setzt, um wenigstens die Kinder zu schützen.

Doch das können die meisten Angehörigen nicht.

Im Gegenteil: Da wird vertuscht, getäuscht, getrickst, da wird relativiert, bagatellisiert und gelogen, dass sich die Balken biegen. Alles nur, um den Trinker zu schützen und zu decken, um das Umfeld stabil zu erhalten und um sich selber vorzugaukeln, man habe die Lage unter Kontrolle.

Kommt Euch das ein bisschen bekannt vor? Es gibt einen Namen für dieses irrationale Verhalten: Diese Familienangehörigen sind **Co-Abhängige**.

Deshalb gibt es bei den Anonymen Alkoholikern nicht nur Gruppen für den Alkoholiker, sondern mit Alanon auch Selbsthilfegruppen für die Angehörigen der Alkoholiker.

Die Parallelen sind erschreckend: Die Deutschen haben ausgeprägte Narzissten und Alkoholiker (was einander oft gegenseitig bedingt) an der Spitze und verhalten sich kollektiv wie kontrollsüchtige, co-abhängige Familienangehörige.

Unter'm Strich kann man daher sagen:

Auch wenn die Deutschen sich derzeit so gern als Opfer ihrer Politiker sehen, auch wenn sie jammern und wehklagen über die Auswirkungen des Wahnsinns der selbstausgelösten Völkerwanderung – so einfach flüchtet es sich nicht in die Opferrolle.

Nein, die Deutschen sind wieder Täter! Sie haben sich wieder einmal in die Rolle der Herrenmenschen erhoben, die andere bevormunden. Und die Deutschen machen wieder mit: Es kann KEINER sagen, er habe nicht gewusst, dass die europäischen Eliten mit Merkel an der Spitze den schleichenden Suizid Europas eingeleitet haben.

Und nun noch mal zu dir, Ester. Du warst in den letzten zweieinhalb Jahren so aktiv, hast auf deine Art für Deutschland gekämpft, es an vielen Fronten probiert, hast dich auch mal verrannt, aber du bist jung und auch das gehört zur aktiven Persönlichkeitsentwicklung dazu.

Du bist intelligent, kannst Gedanken weiterentwickeln, bist mutig und fleißig und immer auch ein Antreiber, vor allem redest du nicht nur, sondern handelst – all das hat meinen Respekt und deshalb bin ich heute hier.

Auch wenn sich einige Patrioten ganz fürchterlich aufregen – aber sowas hat mich noch nie interessiert. Ester, auch wenn das hier heute zum letzten Mal Karlsruhe wehrt sich ist – bitte nenn’ es nicht “aufgeben”, nenne es Strategiewechsel.

Eine Gemeinschaft wie die indoktrinierten Deutschen, die derartig kollektivistisch co-abhängig und narzisstisch ist, kann nicht durch Demos, oder Reden oder Facebook-Postings “geheilt” werden.

Und sich an solche Gedanken klammern, hieße, sich einer Illusion hingeben. Und wie beim Alkoholismus: Am Anfang der Lösung steht die tief empfundene und ehrliche Erkenntnis: Wir haben ein Problem.

Und die Beantwortung der Kardinalfrage: Will ich heilen? Will ich leben? Doch diese Gemeinschaft hat ja noch nicht mal ihr eigenes Problem erkannt bzw. verdrängt es. Das gilt auch für die anderen westlichen Gesellschaften.

Die Deutschen, die West-Europäer werden ihre Lektion blutig und brutal lernen müssen. Durch Leiden - leider. Die anderen werden sich umorientieren, ins Private zurückziehen oder umsiedeln, so wie es Generationen vor uns machen mussten.

Und enden möchte ich heute mit diesen Worten:

Es lebe der Mut. Es lebe die Freiheit. Es lebe Europa.

Vielen Dank.